

## Übungs-Kartei: Adjektive steigern mit dem Nilpferd

von Kathrin Robl  
mit Illustrationen von Till Kleinert

Adjektive beschreiben die Eigenschaft, die Beziehung oder den Zustand eines Lebewesens, eines Gegenstandes oder einer Sache. Um einen bestimmten Grad einer Eigenschaft anzuzeigen, können die meisten Adjektive in der deutschen Sprache gesteigert werden:

Positiv (Grundstufe): schön

Komparativ (Höherstufe, Mehrstufe): schöner

Superlativ (Höchstufe, Meiststufe): am schönsten

Beim Komparativ geht es um einen Vergleich zwischen zwei Lebewesen, Gegenständen oder Sachen. Dabei soll ein Unterschied deutlich gemacht werden, z.B.

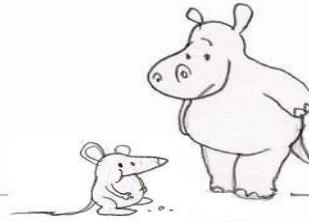
- Ich bin älter als du.
- Der Elefant ist größer als die Maus.
- Der Tisch ist länger als die Tischdecke.
- Heute ist das Wetter freundlicher als gestern.

Die Komparativform endet auf -er und innerhalb des Vergleichssatzes wird „als“ als Bindewort eingesetzt.

Der Superlativ vergleicht drei oder mehr Lebewesen, Gegenstände oder Sachen miteinander. Der Superlativ ist der höchste Steigerungsgrad von Adjektiven.

- Sabine ist fleißig, Peter ist fleißiger, Tanja ist die fleißigste.
- Toms Pferd ist wild, Tinas Pferd ist wilder, mein Pferd ist das wildeste.

In diesem Fall der Superlativbildung wird als Endung -(e)ste angehängt.



Der Superlativ kann auch mit „am“ verbunden werden:

- Sabines Katze ist niedlich, Peters Katze ist niedlicher, Tanjas Katze ist am niedlichsten.
- Mein Ring ist hübsch, dein Ring ist hübscher, Evas Ring ist am hübschesten.

In diesem Fall endet der Superlativ mit -(e)sten.

Bei einigen Adjektiven bildet sich bei den Steigerungsformen ein Umlaut:

- arm, ärmer, am ärmsten
- hart, härter, am härtesten

Einige Steigerungsformen werden nicht regelmäßig gebildet und es verändert sich der Wortstamm:

- gut, besser, am besten
- hoch, höher, am höchsten
- nah, näher, am nächsten

Obwohl hauptsächlich regelmäßige Adjektive in der Kartei vorkommen, werden auch einige unregelmäßige Formen geübt.

### **Der Aufbau der Kartei**

Adjektive kommen in der deutschen Sprache sehr häufig vor – ein Sechstel des deutschen Wortschatzes wird von Adjektiven ausgemacht. Durch das Verwenden von Adjektiven werden sprachliche Aussagen klarer, eindeutiger und detaillierter. Bei Schuleintritt verfügen Kinder tendenziell bereits über einen relativ sicheren mündlichen Umgang mit Adjektiven, aber echte Sprachsicherheit erlangen sie erst durch den bewussten Umgang mit Sprache. Sprachbewusstheit wird durch entsprechende Übungen gefördert und kann mithilfe der vorliegenden Kartei trainiert werden. Auch für den literarischen Aspekt des Deutschunterrichts sind Adjektive unentbehrlich. Je sicherer die Kinder im Umgang mit Adjektiven sind, je interessanter und vielschichtiger werden sie sie auch beim Schreiben eigener Texte anwenden.

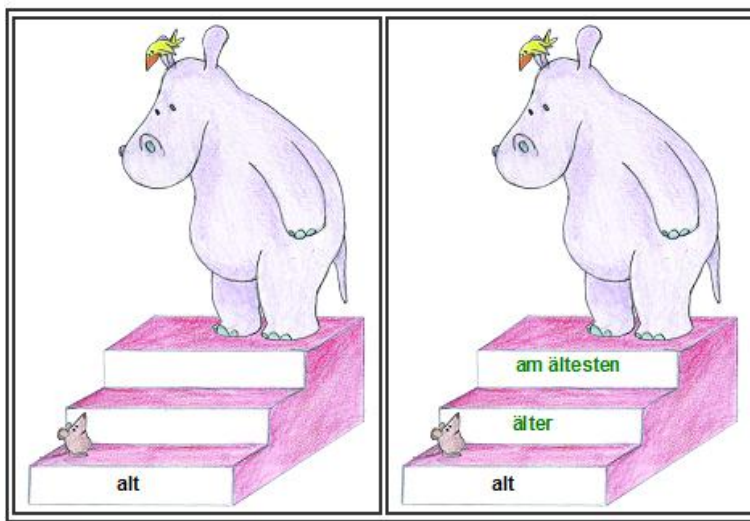
Da die Kartei für die Schuljahre 2–4 konzipiert ist, kann die Lehrperson den Einsatz gut auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Schüler abstimmen. Mit den



insgesamt 180 Karten können die Kinder die Steigerung der Adjektive intensiv üben und ihre Verwendung in kurzen Sätzen vertiefen.

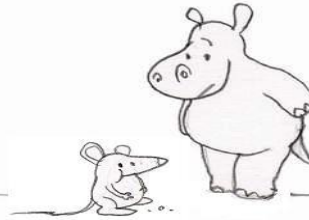
Die Kartei gliedert sich in drei Teile:

1. 100 Karten zur Steigerung von Adjektiven:  
Fehlende Steigerungsformen werden ergänzt.

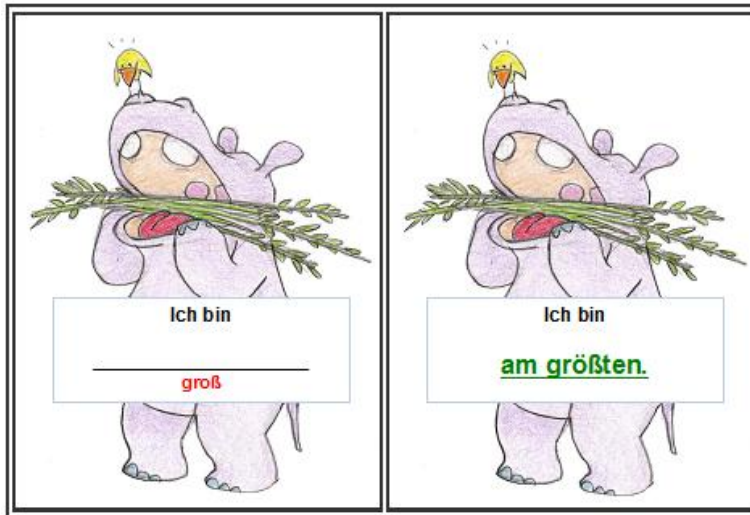


2. 40 Karten zur Bildung der Höherstufe: Adjektive werden in die Höherstufe umgewandelt und in einen Vergleichssatz mit „als“ eingesetzt.





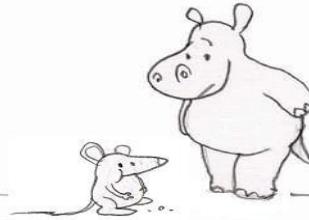
3. 40 Karten zur Bildung der Höchststufe: Adjektive in der Höchststufe vervollständigen einen Satz.



Eingesetzt werden kann die Kartei in Übungsphasen des Deutschunterrichtes oder auch in der Freiarbeit und sie bietet verschiedenste Möglichkeiten der Sozialformen. In der Einzelarbeit können die Kinder die fehlenden Formen direkt auf den laminierten Karten mit einem Foliestift ergänzen und anschließend mit der Lösung auf der Rückseite der Karte vergleichen. Auch eine mündliche Bearbeitung wäre hierbei denkbar.

Bei der Partnerarbeit kann die Kartei dazu genutzt werden, sich gegenseitig mündlich abzufragen. Hierbei sitzen sich beide Kinder gegenüber und während das eine die Aufgabe beantwortet, kontrolliert das andere die Richtigkeit der Aussage mithilfe der sich auf der Rückseite befindenden Lösung. Dies kann auch schriftlich erfolgen, um Fehler durch sprachliche Ungenauigkeiten zu vermeiden.

In der Gruppenarbeit kann die Kartei als Spiel eingesetzt werden. Die Kinder ziehen reihum eine Karte aus dem Stapel, lösen die Aufgabe mündlich oder schriftlich und dürfen bei einer richtigen Beantwortung die Karte behalten. Wer am Ende die meisten Karten besitzt, hat gewonnen.



### **Vorbereitung der Kartei**

Vor dem Einsatz im Unterricht muss die Kartei ausgedruckt, die Doppelkarten, bestehend aus Aufgabe und Lösung, ausgeschnitten, die Lösung nach hinten gefaltet und geklebt werden. Anschließend werden die Karten laminiert. Mit den Titelkarten wird ebenso verfahren.

Auf den einzelnen Karten wurde auf die Bezeichnung „Grundstufe“, „Höherstufe“ und „Höchststufe“ verzichtet. Auf den Titelkarten werden diese Bezeichnungen benannt, können dort aber bei Bedarf einfach verändert werden. So kann die Kartei auch überall eingesetzt werden, wo andere Begrifflichkeiten vorherrschen (z.B. Mehrstufe/ Meiststufe; Positiv/ Komparativ/ Superlativ).

Die Leerkarten können von den Kindern oder vom Lehrer handschriftlich oder mit dem Computer bearbeitet werden, um zusätzliche Adjektive zu steigern und somit die Kartei individuell zu erweitern.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß bei der Arbeit mit dieser Kartei!